



Prof. Dr. rer. nat. Dr. h. c. Matthias Beller

Ordentliches Mitglied der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse

Matthias Beller gehört zu den weltweit führenden Chemikern auf dem Gebiet der Katalyse, speziell der metallorganischen Katalyse. Er betreibt grundlegende innovative Methodenforschung und führt die Prozesse bis zur großindustriellen Anwendung, insbesondere im Bereich der Entwicklung pharmazeutischer und agrochemischer Wirkstoffe. Damit trägt er maßgeblich dazu bei, dass die Katalyse als Schlüsseltechnologie einen entscheidenden Beitrag zur Lösung wichtiger globaler gesellschaftlicher Fragen, wie ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung, leistet.

Seine Forschungsergebnisse sind in weit über 700 Originalarbeiten und nahezu 100 Patenten publiziert. 2006 wurde ihm für seine gestalterischen Arbeiten zur Katalysforschung der Verdienstorden am Bande der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Im selben Jahr erhielt er den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der DFG. 2014 zeichnete ihn die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) mit der Emil-Fischer-Medaille aus.

Matthias Beller, Jg. 1962, hat in Göttingen Chemie studiert, wurde dort 1989 promoviert und wechselte anschließend als Liebig-Stipendiat des Fonds der Chemischen Industrie an das MIT in Cambridge. 1991 kehrte er zurück nach Deutschland und war bis 1995 in der Zentralforschung der Hoechst AG tätig – zunächst als Labor-, dann als Gruppenleiter, ab 1994 als Projektleiter. 1996 wurde er als Professor für anorganische Chemie an die TU München und im Juni 1998 zum Direktor des Leibniz-Instituts für organische Katalyse an der Universität Rostock und zum C4-Professor berufen. Seit 2005 ist er Direktor des neugegründeten Leibniz-Instituts für Katalyse (LIKAT) in Rostock und Berlin. Forschungsaufenthalte und Gastprofessuren führten ihn u. a. nach Kanada, Dänemark und Taiwan, an die Universitäten Durham (UK), Lausanne (Schweiz), Sassari (Italien), Sheffield (UK) und Strasbourg (Frankreich). Er ist Vizepräsident der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gemeinschaft, Mitglied der Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften, der acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften sowie der Akademie der Wissenschaften in Hamburg und gehört den Herausbergremien der wichtigsten Fachzeitschriften seines Gebiets an.